

Dartsch Scientific GmbH · Oberer Anger 1 · D-86911 Dießen am Ammersee

Firma

Quintalis GmbH

Gewerbepark Leutzing 4

D – 94508 Schöllnach

Oberer Anger 1

D-86911 Dießen am Ammersee

Fon: +49 151 2272 1294

Email: info@dartsch-scientific.com

Web: www.dartsch-scientific.com

26. Oktober 2025

Förderliche Wirkeffekte des Quintalis Lebensamuletts **Untersuchungen mit kultivierten organspezifischen Zellen**

1 Hintergrund

Unser Organismus ist in unserer schnelllebigen Zeit ständigen Umweltbelastungen ausgesetzt. Diese können die Bildung reaktiver Sauerstoffspezies (ROS) bzw. freier Radikale im Körper erhöhen und einen oxidativen Stress verursachen. Dieser kann auf zellulärer und molekularer Ebene Schäden verursachen und damit die Gesundheit negativ beeinflussen.

2 Fragestellung der Untersuchung

Lt. Hersteller wurde das Lebensamulett auf Basis der BADOX®-Technologie entwickelt und soll dazu beitragen, den Körper in Balance zu bringen und so ein Gefühl von innerer Ruhe, Klarheit und Stabilität zu fördern

In den hier durchgeführten Untersuchungen wurde untersucht, ob auf zellulärer Ebene das Quintalis Lebensamulett im Vergleich zu unbehandelten Kontrollen förderliche Wirkeffekte besitzt. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die Langzeitwirkung des Lebensamuletts gelegt. Die hier verwendeten tierversuchsfreien zellbiologischen Testverfahren sind in der internationalen präklinischen Forschung akzeptiert.

3 Zellkultur

Die Untersuchungen wurden mit zwei verschiedenen organspezifischen Zellkulturen durchgeführt: (1) Neuronale Zellen (Zelllinie SH-SY5Y), welche auch vor der Differenzierung *in vitro* ein wertvolles neuronales Zellmodell für Studien in der Neurobiologie und der Erforschung neurodegenerativer Erkrankungen darstellen und (2) Bindegewebsfibroblasten (Zelllinie L-929), welche als eine der Standardzelltypen in der Zellbiologie zur grundsätzlichen Bewertung von Eigenschaften bei Zellen eingesetzt werden.

Die Zellen wurden routinemäßig als Massenkulturen in einem Kulturmedium im Brutschrank in einer speziellen Atmosphäre gezüchtet und für die Tests verwendet.

4 Testprodukt und Versuchsaufbau

Das Lebensamulett wurde uns von der Quintalis GmbH für die Dauer der Untersuchungen zur Verfügung gestellt. Das Amulett mit den exponierten Zellen sowie die unbehandelten Kontrollzellen befanden sich für die Tests in zwei verschiedenen Mini-Inkubatoren, welche 10 Meter und mehrere strukturelle Hindernisse (= Hauswände) voneinander getrennt waren. So konnten unerwünschte gegenseitige Wechselwirkungen ausgeschlossen werden. Es wird auf die ausführliche wissenschaftliche Beschreibung der Testverfahren verzichtet, da die allgemeine Verständlichkeit des Testberichtes darunter leiden würde. Im Bedarfsfall können diese Daten selbstverständlich nachgeliefert werden.

5 Durchgeführte Tests und Ergebnisse

5.1 Zellregeneration bei Bindegewebsfibroblasten

In diesem Test wurde die Besiedlung eines zellfreien Raumes als Maß für das zellregenerative Potenzial der Bindegewebsfibroblasten mit und ohne das Lebensamulett nach 24-stündiger Einwirkzeit gemessen. Der noch nicht besiedelte Raum wurde mit Mikrofotos dokumentiert und dann mit einer speziellen KI-Software ausgewertet.

Ergebnis: Unter dem Einfluß des Lebensamuletts war die Fläche des noch verbliebenen zellfreien Raumes durch die stimulierte Zellwanderung und Zellteilung um nahezu die Hälfte geringer als der zellfreie Raum der unbehandelten Kontrolle (Abb. 1).

⇒ **Deutliche Verbesserung der Regeneration durch das Lebensamulett.**

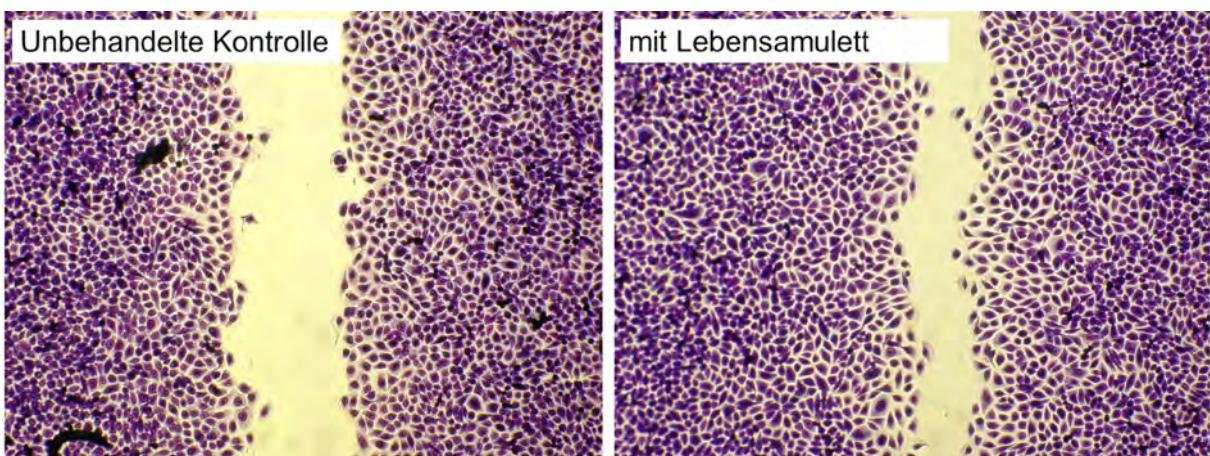


Abb. 1: Mikrofotografische Dokumentation der Zellregeneration bei der unbehandelten Kontrolle und den Zellen, die dem Einfluss des Lebensamuletts ausgesetzt waren. Der geringere zellfreie Raum bei den Lebensamulett-exponierten Zellen ist deutlich erkennbar. Fixierte und angefärbte Präparate fotografiert mit einem Olympus IX50 Inversmikroskop mit 10x Planachromat und Olympus E-20 Digitalkamera mit 5 Megapixel Auflösung im Hellfeld-Durchlicht-Verfahren.

5.2 Langzeitvitalität bei Bindegewebsfibroblasten

Die Zellen wurden als sehr dünne Massenkulturen mit einzeln liegenden Zellen ausgesät und für insgesamt 8 Tage mit und ohne das Lebensamulett kultiviert. Danach wurde durch einen morphologischen Test die Zelldichte durch eine KI-Software quantifiziert. Der 8-tägige Zeitraum in Kultur entspricht in Bezug auf die Zahl der Zellteilungen einem Einwirkungszeitraum im Gesamtorganismus von etwa 3 bis 4 Monaten.

Ergebnis: Unter dem stimulierenden Einfluß des Lebensamuletts auf die Zellvitalität (= Zellteilung und Stoffwechsel) betrug die am Versuchsende mit Zellen bedeckte Fläche in der Kulturschale etwa 50 % und für die Kontrollzellen nur 38 % (Abb. 2).

⇒ **Deutliche Förderung der Langzeitvitalität durch das Lebensamulett.**

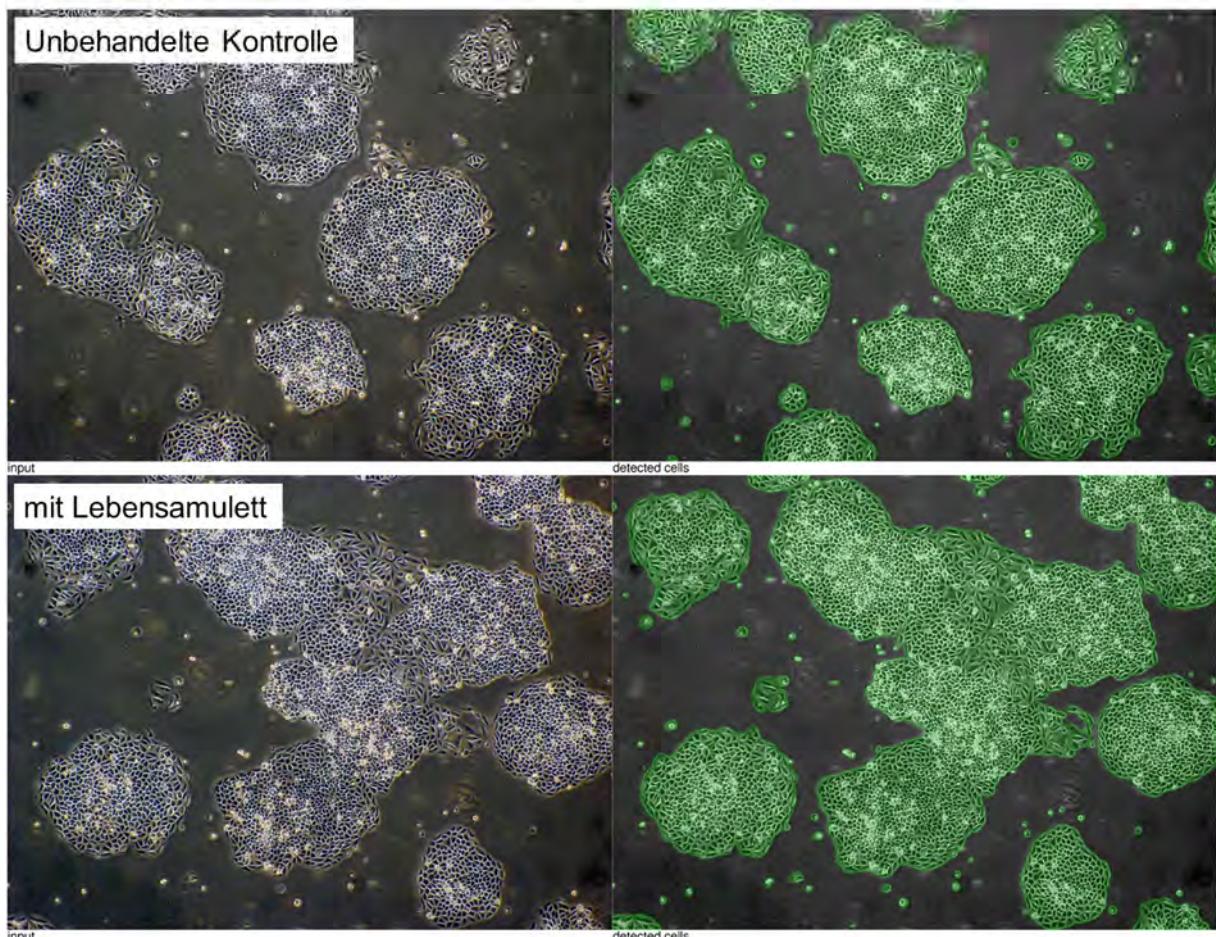


Abb. 2: Mikrofotografische Dokumentation der Zelldichte nach 8-tägiger Kultivierung bei der unbehandelten Kontrolle (obere Reihe) und den Zellen, die dem Einfluss des Lebensamuletts ausgesetzt waren (untere Reihe). Links sind jeweils die Original-Mikrofotos abgebildet und rechts die grün markierten Zellen, welche das Auswerte-programm bei der Quantifizierung berücksichtigt hat. Unfixierte Präparate fotografiert mit Olympus einem IX50 Inversmikroskop mit 4x Achromat und Olympus E-20 Digitalkamera mit 5 Megapixel Auflösung im Phasenkontrast-Verfahren.

5.3 Oxidativer Stress durch Radikale aus der Umwelt

Es wurde nach 24-stündiger Einwirkzeit von 0,5 bis 2,5 mM Wasserstoffperoxid als Donator für ROS im Kulturmedium die Überlebensfähigkeit der Bindegewebsfibroblasten und der neuronalen Zellen mit und ohne das Lebensamulett mit einem Enzymtest geprüft.

Ergebnis: In Abhängigkeit von der Wasserstoffperoxid-Konzentration nahm die Überlebensfähigkeit der Zellen erwartungsgemäß ab. Bei 1 mM Wasserstoffperoxid war die Überlebensfähigkeit der sehr empfindlichen Bindegewebsfibroblasten mit dem Lebensamulett um knapp 15 % höher als für die unbehandelten Kontrollzellen und für die neuronalen Zellen betrug dieser Prozentsatz sogar annähernd 40 %.

⇒ **Verbesserter Schutz vor oxidativem Stress durch das Lebensamulett.**

6 Zusammenfassung und Fazit

Die hier dargestellten zellbiologischen Untersuchungen haben gezeigt, dass das Quintalis Lebensamulett förderliche Wirkeffekte auf zellulärer Ebene besitzt. Neben einer beschleunigten Regeneration konnten wir auch einen verbesserten Schutz bei oxidativem Stress aus der Umwelt sowie eine verbesserte Zellvitalität nach Langzeitwirkung feststellen. Dadurch können auch im Gesamtorganismus belastende Einflüsse durch das Lebensamulett vermindert und das Wohlbefinden verbessert werden.

Verantwortlich für die wissenschaftliche Richtigkeit der durchgeführten Untersuchungen und den Inhalt des Testberichtes.



Prof. Dr. Peter C. Dartsch
Diplom-Biochemiker

Anmerkung: Bei den hier durchgeführten Voruntersuchungen handelt es sich um jeweils einen Versuch mit mehreren Replikaten. Daher können die Ergebnisse nur einen ersten Hinweis auf förderliche Wirkeffekte geben. Für eine wissenschaftlich fundierte Aussage mit statistischer Bewertung müssen mehrere unabhängige Versuchswiederholungen zur Überprüfung der Reproduzierbarkeit der Ergebnisse durchgeführt werden.